

Die Deutschen im Sommer 2010



Die Stimmungslage der Nation im Sommer 2010

2. Quartal 2010

Prof. Dr. Frank Brettschneider



Ein Gemeinschaftsprojekt der Universität Hohenheim
und der Allianz Deutschland AG.

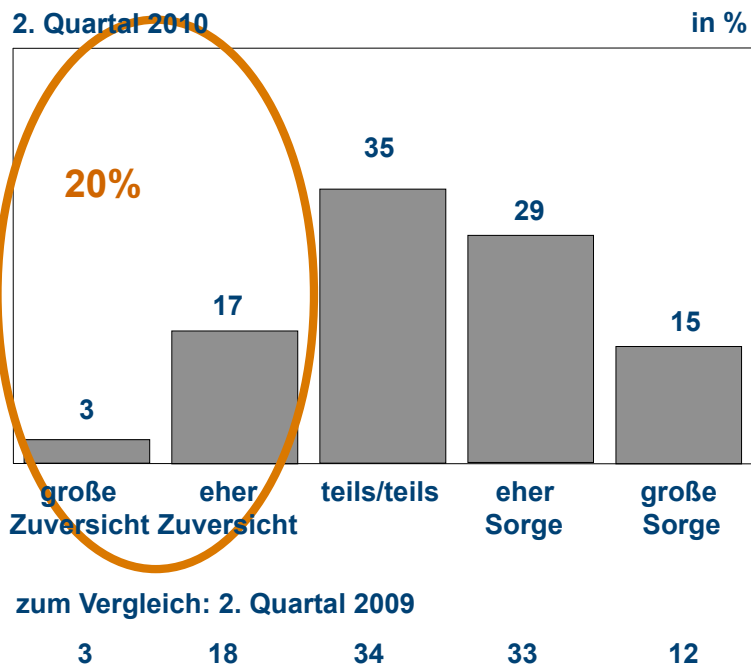
- Die **Zuversicht hinsichtlich der Wirtschaftslage steigt weiter leicht an**. Nach einem kleinen „Knick“ im Mai 2010 liegt sie im Juni bei 25 Prozent. Gegenüber dem Juni 2009 ist dies ein deutliches Plus von neun Prozentpunkten. Die **Sicherheit des eigenen Arbeitsplatzes** wird sogar von 50 Prozent mit Zuversicht gesehen – ein Plus von elf Prozentpunkten gegenüber dem Vorjahr.
- Die sich verbessernde Wahrnehmung der Wirtschaftslage lässt auch die **persönliche Zuversicht** wachsen: 56 Prozent der Deutschen sind mit der Entwicklung ihrer persönlichen Lage zuversichtlich. Vor einem Jahr waren es nur 51 Prozent.
- Wenn es um die **Zukunft Deutschlands** geht, sind jedoch nur 20 Prozent zuversichtlich. Im Vorjahr waren es 21 Prozent.
- **Baden-Württemberg, Norddeutschland und NRW** sind Zuversichtsspitzenreiter. Vor allem bei der persönlichen Zuversicht gab es im Vergleich zum Vorjahr fast in allen Regionen Deutschlands Zuwächse. Besonders stark sind die Zuwächse in Norddeutschland, NRW und Bayern.

Persönliche Zuversicht ist deutlich größer als Zuversicht mit der Entwicklung Deutschlands



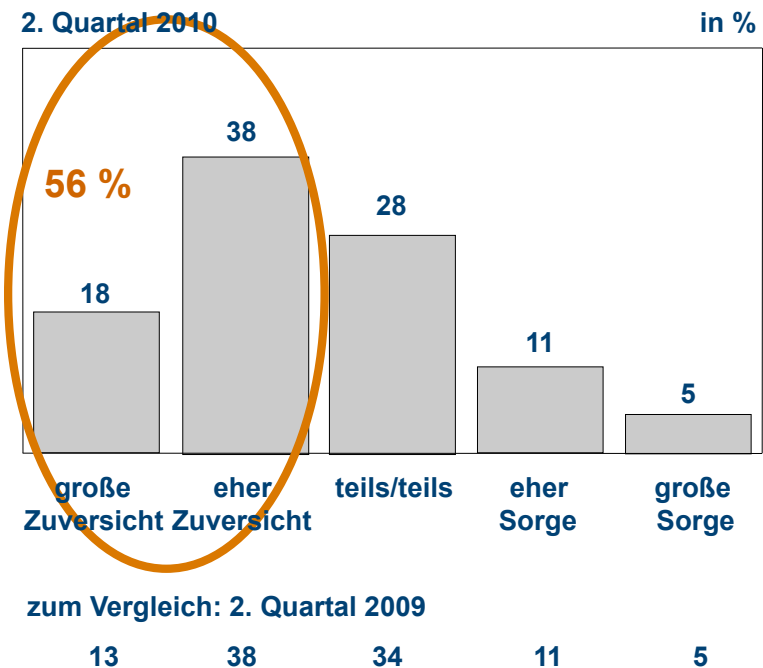
Entwicklung Deutschlands

„Sehen Sie der Gesamtsituation in Deutschland in den nächsten 12 Monaten mit großer Zuversicht, eher mit Zuversicht, teils/teils, eher mit Sorge oder mit großer Sorge entgegen?“



Persönliche Zuversicht

„Sehen Sie Ihrer persönlichen Situation in den nächsten 12 Monaten mit großer Zuversicht, eher mit Zuversicht, teils/teils, eher mit Sorge oder mit großer Sorge entgegen?“

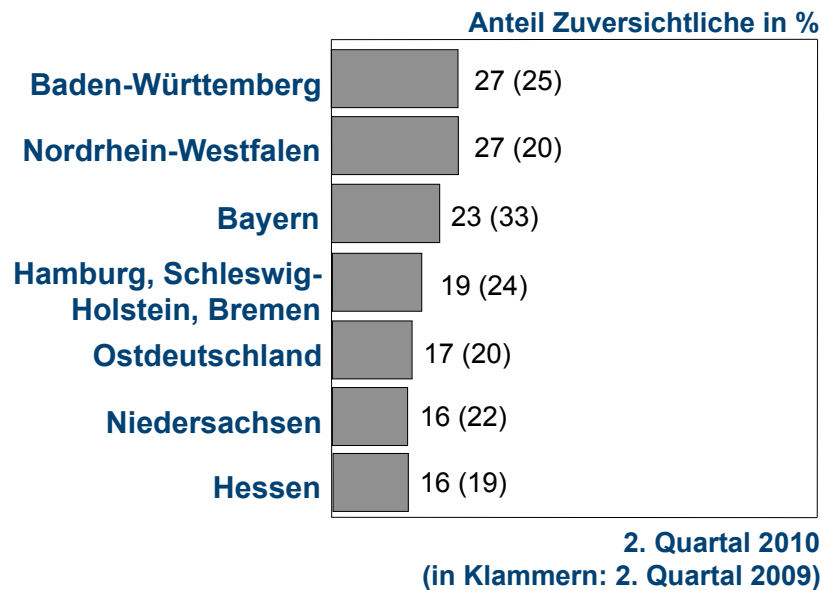


Baden-Württemberg, Norddeutschland und NRW sind Zuversichts-Spitzenreiter



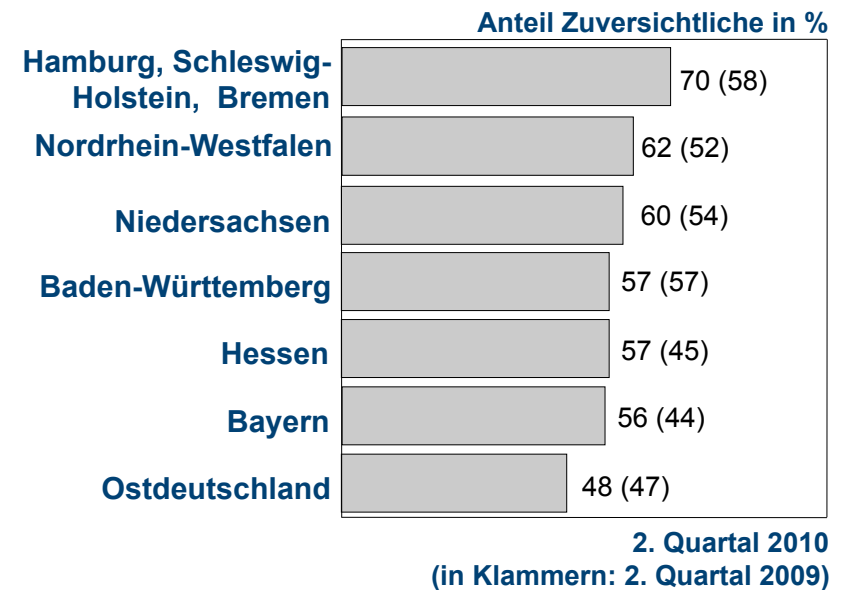
Entwicklung Deutschlands

„Sehen Sie der Gesamtsituation in Deutschland in den nächsten 12 Monaten mit großer Zuversicht, eher mit Zuversicht, teils/teils, eher mit Sorge oder mit großer Sorge entgegen?“



Persönliche Zuversicht

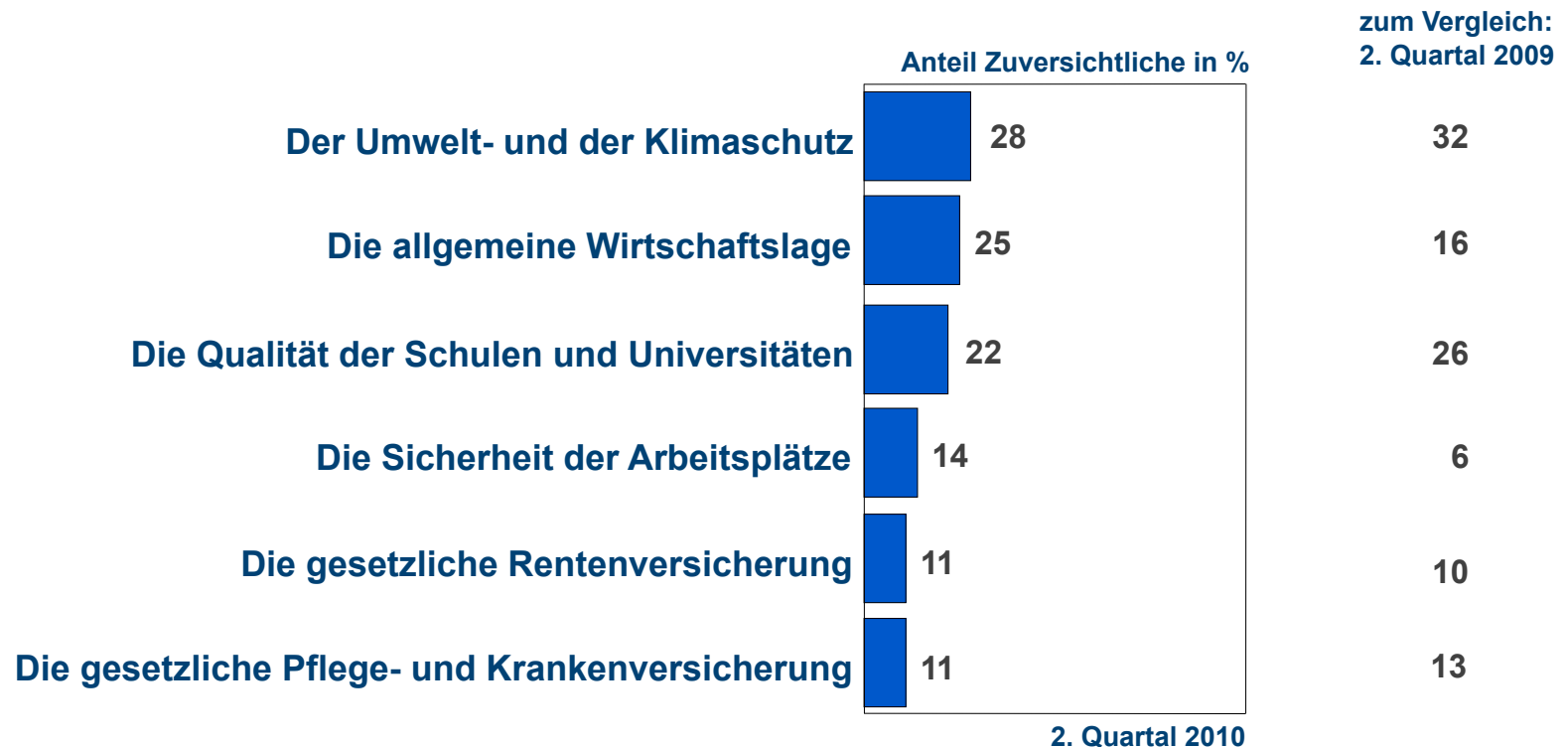
„Sehen Sie Ihrer persönlichen Situation in den nächsten 12 Monaten mit großer Zuversicht, eher mit Zuversicht, teils/teils, eher mit Sorge oder mit großer Sorge entgegen?“



Die allgemeine Wirtschaftslage wird im Sommer 2010 deutlich zuversichtlicher beurteilt als vor einem Jahr



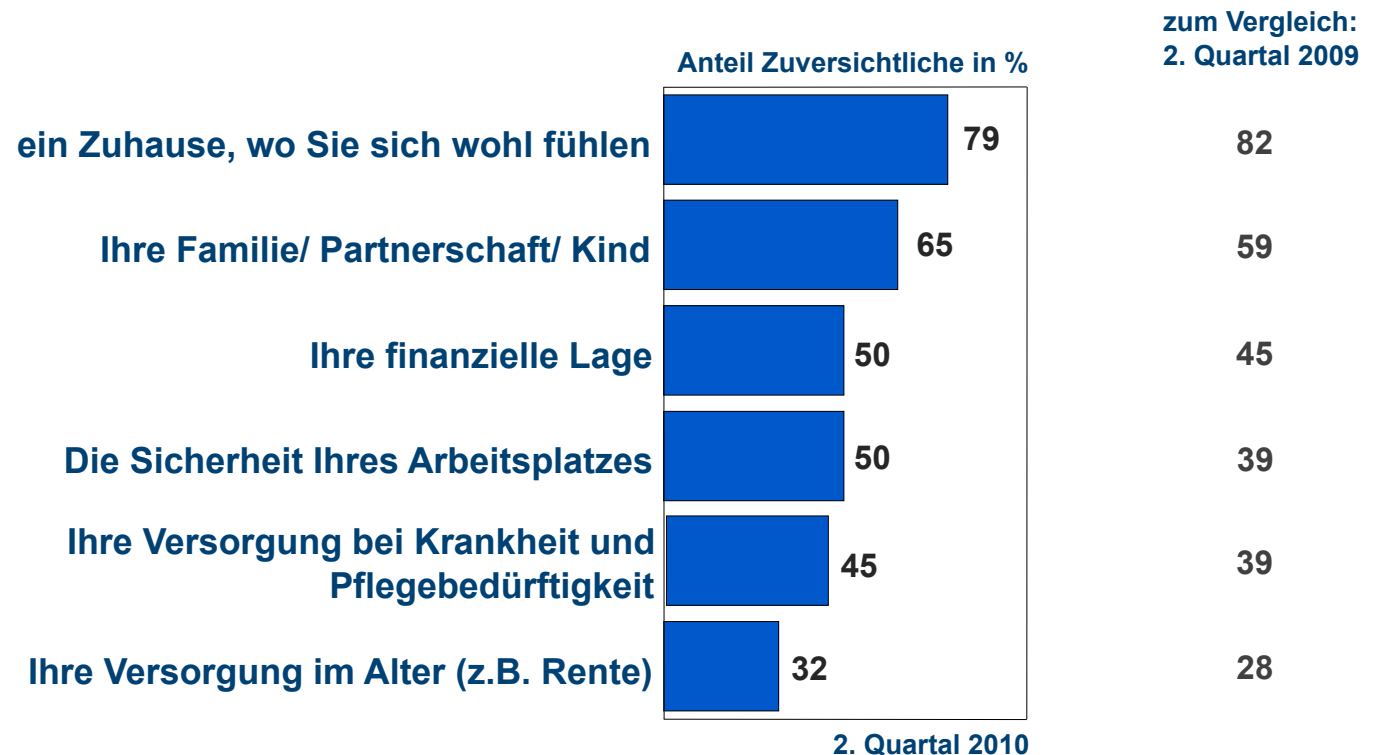
„Ich lese Ihnen jetzt einige Bereiche vor, die für die Zukunft Deutschlands eine Rolle spielen können. Sagen Sie mir bitte für jeden einzelnen dieser Bereiche, ob Sie ihm in den nächsten 12 Monaten mit großer Zuversicht, eher mit Zuversicht, teils/teils, eher mit Sorge oder mit großer Sorge entgehen.“



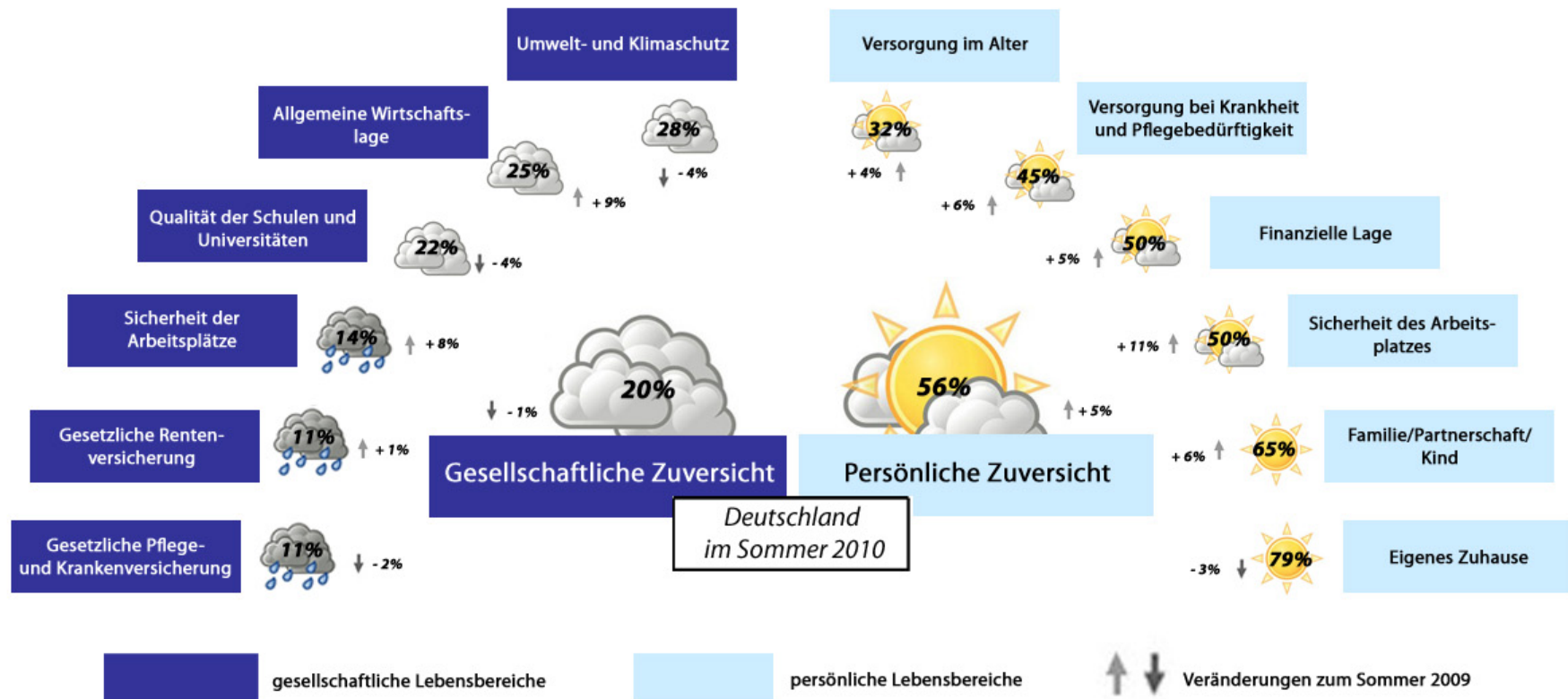
Zuversicht mit der Sicherheit des eigenen Arbeitsplatzes steigt deutlich an



„Ich lese Ihnen jetzt einige Bereiche vor, die für Ihr eigenes Leben eine Rolle spielen können. Sagen Sie mir bitte für jeden einzelnen dieser Bereiche, ob Sie ihm in den nächsten 12 Monaten mit großer Zuversicht, eher mit Zuversicht, teils/teils, eher mit Sorge oder mit großer Sorge entgehen.“



So viele Menschen sind zuversichtlich für...



"Die Allianz Zuversichtsstudie hat zum Ziel, die Stimmungslage in Deutschland zu erheben. Dazu untersucht sie die Zuversicht der Menschen im Land für die kommenden zwölf Monate in insgesamt zwölf Lebensbereichen - sechs persönlichen und sechs übergreifenden, gesellschaftlichen Bereichen." © Copyright Allianz

Ein Gemeinschaftsprojekt der Universität Hohenheim und der Allianz Deutschland AG.

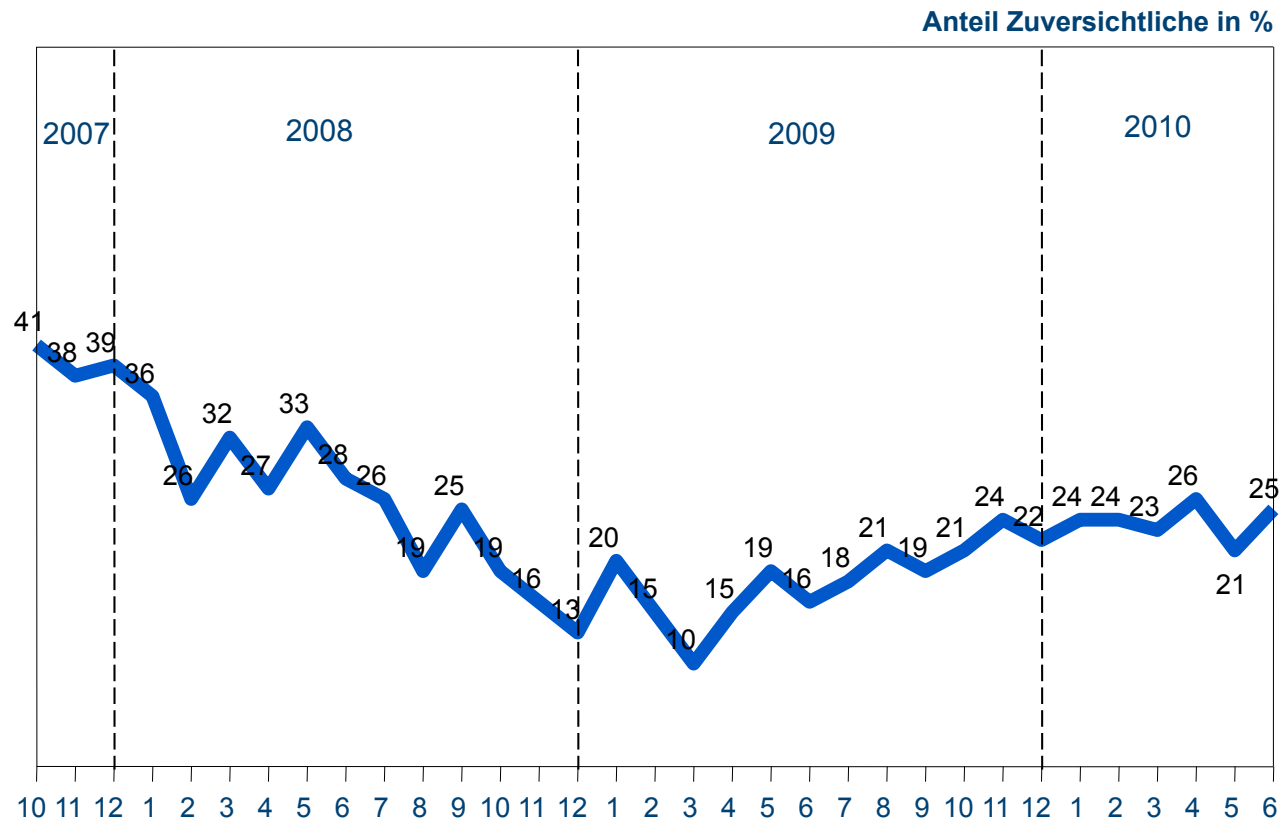


Prof. Dr. Frank Brettschneider

Zuversicht hinsichtlich der allgemeinen
Wirtschaftslage bleibt stabil



Deutschland: allgemeine Wirtschaftslage



Ein Gemeinschaftsprojekt der Universität Hohenheim
und der Allianz Deutschland AG.



Prof. Dr. Frank Brettschneider

Methode: CATI (Computer-gestützte Telefoninterviews)

Grundgesamtheit: Männer und Frauen ab 14 Jahren

Stichprobe: Seit 2007 monatliche repräsentativ Bevölkerungsumfragen, bundesweit, pro Monat 500 bis 1.000 Befragte, aktuelle Auswertung (2. Quartal 2010): 1.506 Befragte

Kooperation: Gemeinschaftsstudie der Allianz Deutschland AG und der Universität Hohenheim